

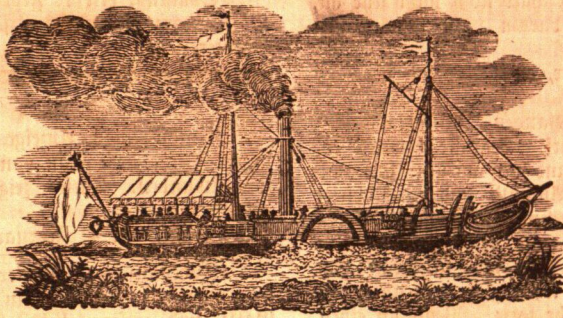
Memeler Dampfboot.

N^o 16.

Freitag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 6. Februar.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 6., Abends 7 Uhr, 1. Abonnements-Concert von Laade. Den 7., Vormittags 10 Uhr, bei Kreisbaumeister Meyer in Pröfals Submissions-Termin zur Lieferung von Stadlzeug für die Chauffee; 11 Uhr, auf dem Hofe des Stadthauses Verkauf von 1/2 Achet Birkenholz. Den 8., Abends 7 Uhr, im kleinen Schützenaale Concert von Laade. Den 9., Mittags 12 Uhr, am Schauspielhause Verkauf eines Arbeitswagens.

Rundschau.

Nicht nur der Kaiser von Rußland, sondern auch der Kaiser von Oesterreich beabsichtigt im Laufe des Frühjahrs oder Sommers dem Hof in Sansouci einen Besuch abzustatten, wo auch die Kaiserin von Rußland Mutter einige Zeit zu weilen gedenkt. Man hält es für wahrscheinlich, daß die hohe Frau überhaupt künftig nur wenig in dem rauhen Klima Rußlands zubringen werde, weil dies ihrer zarten Gesundheit nicht zusagt. Ihr Aufenthalt würde dann theils in Berlin, theils in Stuttgart sein.

Die Finanz-Commission des Hauses der Abgeordneten hat am 2. d. M. über das Gesetz wegen Erhöhung des Salzpreises debattirt und den §. 1. der Regierungsvorlage mit 14 gegen 5 Stimmen abgelehnt (damit also das ganze Gesetz).

Im Allgemeinen wurde das Bedürfnis der Wiederherstellung der dreijährigen Dienstzeit des Militairs und der Gehalts-Verbesserungen der niederen Beamten-Categorien nicht verkannt. In den Ansichten aber, wie dies Bedürfnis zu befriedigen sei, ging man nach wie vor weit auseinander. Man meinte, daß durch Verminderung der Schreibereien und durch Decentralisation Beamte erspart werden könnten, man hoffte, daß durch Mehreinnahmen gegen die zu geringen Voranschläge die Mehrausgaben Deckung erhalten möchten, und die Einstellung von Eisenbahnbauten die neuen Steuern abwenden dürften.

Ueber den Gesetzentwurf, betreffend die Ablösung der den geistlichen und Schulinstituten, sowie der den frommen und milden Stiftungen zustehenden Realkaften, hat die Agrar-Commission des Abgeordneten-Hauses Bericht abgestattet. Derselbe empfiehlt den Gesetzentwurf mit einigen Modificationen dem Hause zur Annahme.

Das Benehmen Berger's war, als er erfuhr, daß der Cassationshof sein Gesuch verworfen, ein ebenso feiges, als unsinnig wüthendes. Er schrie fortwährend: „Ich will nicht sterben, ich werde mich vertheidigen“ und mußte endlich mit Gewalt zur Richtstätte geführt werden.

In Frankreich wie in Oesterreich werden außerordentlich bedeutende Reduktionen in der Armee vorgenommen.

Die Nachrichten aus Neapel und Sicilien lauten fortwährend höchst traurig; massenhafte Arretirungen werden von der Polizei auf Grund der unbedeutendsten Denuncia-

tionen verfügt und sogleich ausgeführt. Der König, welcher plötzlich nach Caserta abgereist ist, hat sich dort mit allen möglichen Vorichtsmaßregeln umgeben. Auf 900 Schritt darf sich kein Unbekannter dem Schlosse nähern. Mehrere Abtheilungen der Garde haben alle Zugänge dicht besetzt.

Die Verlesung der Thronrede bei der am 3. d. Mts. erfolgten Eröffnung des Parlaments in London ist von der Königin einem Kommissar übertragen worden. Eine sehr bedeutende Opposition erhebt sich gegen Lord Palmerston. Man tadelt ihn wegen des Feldzuges gegen China und wegen des Krieges gegen Persien. Die Ereignisse in Canton haben große Unzufriedenheiten erweckt, weil durch dieselben Englische Handelshäuser einen Verlust von beinahe 200 Millionen Franken erlitten haben. Lord Palmerston, sagt die Chronik, wird gleich nach Eröffnung des Parlaments zur Rede gestellt werden, weshalb er uns die Schweiz entfremdet hat. Die Regierung befolgt eine doppelzünigige Politik, sie eröffnete der Schweiz unbestimmte Aussicht auf Unterstützung und verwickelte sie so beinahe in einen Krieg mit Preußen und Frankreich. Lord Palmerston wird sich sowohl deswegen, als wegen der beleidigenden Haltung, welche er gegen Preußens Hof angenommen, zu verantworten haben. Das Englische Volk wird allmählig gewahr, daß es durch die Schuld des Premiers in eine peinliche Lage gerathen ist, daß England, früher so mächtig und geachtet, seinen Einfluß auf dem Continente gegenwärtig zu verlieren in Gefahr steht.

In St. Petersburg erwartet man in diesen Tagen aus Nischnei-Nowgorod zwei Goldtransporte von zusammen 700 Pud oder 28,000 Pfund.

Die Königin von Spanien ist bereits, nach den neuesten Nachrichten aus Madrid, so weit hergestellt, daß sie die Nahestehenden in ihrem Cabinette empfängt und sich von Staatsangelegenheiten unterhält.

Mr. Buchanan, der neuerwählte Präsident von Nordamerika, wurde am 1. d. M. in Washington erwartet, da er den Sitz der Administration am 4. März einnehmen soll.

Ein Mädchen-Sheimniß.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen für die gute Meinung, die Sie von mir hegen!“ sagte ich zu Augusten und drückte ihre Hand, die sie mir überlassen hatte, zärtlich an meine Lippen.

„Nicht doch!“ rief sie tadelnd und entzog mir ihre Hand; „Sie lohnen mir mein Vertrauen schlecht!“

„Verzeihen Sie mir, Auguste!“ rief ich; „den Walsungen des Herzens läßt sich nicht so leicht gebieten; das überströmende Herz rechnet nicht! — Gerade dieses fremdartige Wesen, welches Sie von der großen Menge unserer heutigen jungen Damen unterscheidet, ist einer Ihrer größ-

ten Reize, ja nach meinem Dafürhalten wohl der allergröste. Ihre Freimüthigkeit gibt auch mir den Muth, eine Frage an Sie zu richten, welche ich an Niemand sonst als an Sie zu richten wagen würde!“

„Sprechen Sie!“ sagte Auguste; „bin ich nicht Ihre Freundin? Zwar ist unsere Freundschaft noch nicht sehr alt, aber von meiner Seite ist sie darum nicht minder aufrichtig. . . .“

„Haben Sie keinen der Freier, die früher sich um Ihre Hand beworben, ausgezeichnet?“

„Doch,“ erwiderte sie unbefangen. Ich erblaste jählings und erschrock bis in's Mark. Auguste bemerkte es, trat zu mir heran, legte ihre Hand auf meinen Arm und sagte mit einer unnachahmlichen Anmuth und Weiblichkeit:

„Ei, ei, mein Freund! sind Sie denn auch, wie die andern Männer alle? Wollten Sie denn auch verlangen, daß man Sie schon geliebt habe, ehe man Sie noch kannte?“ Ich wollte sie unterbrechen, aber sie kehrte sich nicht an meine abwehrende Geberde, sondern fuhr fort: „Wenn ich einen Mann geliebt hätte, ehe ich nur entfernt eine Ahnung von Ihnen und Ihrem Vorhandensein hatte, und wenn ich hernach erst mich überzeuge, daß ich mich getäuscht, wenn ich also jene beginnende Neigung zu einem Andern durch eine vernünftige Strenge gegen mich selbst unterdrückt hätte, — wäre ich alsdann in Ihren Augen schuldig?“

„Nein, vom Standpunkte der Vernunft aus allerdings nicht,“ entgegnete ich lebhaft; „allein. . .“

„Allein vom Standpunkte der Eigenliebe aus, nicht wahr?“ rief Auguste lächelnd. — „Beruhigen Sie sich indessen, lieber Freund!“ fuhr sie lächelnd fort; „ich habe bis auf diese Stunde noch nicht geliebt, und gerade darum hätte ich unter meinen Freiern, wie Sie diese Herren zu nennen beliebten — leicht eine Wahl treffen können; sie waren alle jung, gebildet, ziemlich reich, und ich hätte mich an keinen von ihnen zu schämen gehabt. . . .“

„Aber warum haben Sie alsdann ihnen Allen nach einander den Abschied gegeben?“ fragte ich ziemlich trocken.

„Weil ich mich noch nicht verheirathen wollte!“ erwiderte Auguste.

„Wie kommen Sie aber auf einen derartigen Entschluß?“ Auguste schwieg eine Weile, sah mich alsdann fest an und sagte halb scherzend: „Das ist mein Geheimniß!“

„Und wollen Sie dieses Geheimniß Niemanden anvertrauen?“ fragte ich beinahe zitternd.

„Für jetzt nicht — aber später!“ gab sie mir mit unsicherer Stimme zur Antwort.

„Wie? Sie wollten sich nicht einmal einem Freunde mittheilen?“

„Wer soll denn unsere Geheimnisse mehr achten und schonen, als gerade unsere Freunde?“ versetzte Auguste.

Wir wurden in diesem Augenblick von Frau Sulzfeld unterbrochen, die mich zu einer Partie Piquet abholen wollte. (Fortsetzung folgt.)

*** [Was kostet der Schlafrock einer Dame?] Die Frage scheint leicht zu lösen und erfordert kein großes Rechnengenie. Es kommt freilich auf unvorhergesehene Umstände an, die einen Strich durch die ursprüngliche Berechnung machen könnten. So erzählt man, daß eine Dame einen Pariser Schlafrock zum Geschenk und der Spender — natürlich der galante Gemahl — folgende „Note“ bekommen habe, die in kräftiger Dur-Tonart componirt, den Empfänger doch sehr weich gestimmt haben soll. Man höre: Ein Unterkleid von Batist an den Armen und vorne schürzenartig gestickt 1600 Francs, eine handbreite Garnitur von Valenciennespizzen 1600 Francs, der Schlafrock von weißem gerippten Sammet mit Rosa-Taffet gefüttert, wattirt und abgenäht 300 Francs; silberne Schnur für den Schlafrock 600 Francs, die Seideln dazu 1200 Francs, — Summa 5200 Francs! — Die Dame soll entzückt über das magnifique Negligée gewesen sein, noch mehr, als sie durch Zufall die Rechnung gesehen, „die sie sich so überraschend billig nicht vorgestellt.“

Memel, 6. Febr. Vergangene Nacht 2 Uhr ertönte Feuerlärm; es brannte das Böttcher Salomon'sche Haus, Grabenstr., in welchem eine Schmiede befindlich.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. Februar: Schauspiel. Montag, den 8. Februar: Posse mit Gesang. Das Nähere besagen die Theater-Zettel.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Vormittag, 11 Uhr, wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Dieses zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an
Edmund Jänisch.

Memel, den 4. Februar 1857.

(Todesanzeige.) Gestern Abend, 7 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter unvergeßlicher Gatte und unser geliebte Vater J. C. Mey, in seinem 44. Lebensjahre an Kopfschmerzen. — Diesen für uns so herben Verlust zeigen allen Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, tiefbetrübt an
die trauernde Witwe und Kinder.

Memel, den 6. Februar 1857.

Der auf den 6. Februar c. anberaumte Licitations-Termin zum Verkaufe des Dampfboots „Hecla“ wird hie-mit aufgehoben

Memel, den 5. Februar 1857. Wohlgebohren, Rechtsanwält.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich, von tüchtigen Arbeiterinnen unterstützt, alle Bestellungen zur gesammten Damengarderobe nach den neuesten Facons schnell und sauber ausführe.
Maria Meßlin,
Töpferstr. No. 666.

Im Saale des Hotel de Russie,

Heute Freitag, den 6. Februar,

Erstes Abonnements-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree für Nicht-Abonnenten 5 Sgr. — Der Saal ist gut geheizt.
R. Laude.

Im kleinen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 8. Februar: Zur 50jährigen Gedächtnißfeier der Schlacht bei Pr. Eylau:

Grosses Extra-Concert

mit verstärktem Orchester. Anfang 7 Uhr Abends. Entree 5 Sgr. — Der Saal ist gut geheizt!

R. Laude.

Im Saale des Hotel de Russie.

Dienstag, den 10. Februar,

Fünftes Sinfonie-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung geschätzter Dilettanten und Musiker. — Montag, den 9., Abends 7 Uhr, General-Probe.

R. Laude.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Einem musikliebenden Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich im Laufe der nächsten Woche im Saale des Hotel de Russie

ein Extra-Concert


veranstalten werde, zu welchem bereits mehrere hochgeschätzte Künstler und Künstlerinnen hiesigen Orts ihre Mitwirkung zugesagt haben. Subscriptionslisten liegen bereits bei Herrn Mangelsdorf, im Hotel de Russie und in den Conditoreien der Herren Seiffert und Litty aus. Subscriptionspreis 10 Sgr. Cassenpreis 15 Sgr. Hochachtungsvoll

C. Theodor Frieser,
Waldhornist aus Dresden.

Versammlung

des
landwirthschaftlichen Vereins,
Sonnabend, den 14 Februar 1857,
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in **British Hôtel.**

Neues Etablissement.

 Einem geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Schmiedemeister** etablirt habe, und bitte deshalb, mich mit glütigen Aufträgen beehren zu wollen; jede in meinem Fache vorkommende Arbeit werde ich prompt und reell ausführen und zum mäßigen Preise berechnen. Meine Wohnung ist im Hause des Fuhrhalter Herrn Windt, vor dem Alhauerthore in Memel.

Achtungsvoll
Gottfried Windt, Schmiedemeister.

Mit dem 1. Februar habe ich mein seit 19 Jahren betriebenes

Materialwaaren-Geschäft aufgegeben und kann ich nicht unterlassen, für das mir geschenkte Vertrauen einem geehrten Publikum bestens zu danken; gleichzeitig verbinde ich hiemit die Bitte, dasselbe Wohlwollen auch meinem Nachfolger, Herrn **Louis Göbel,** angedeihen zu lassen. Memel, den 2. Februar 1857.

C. E. Kühn.

Mit Bezug auf obige Annonce erlaube ich mit einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mit dem gestrigen Tage das von Herrn **C. E. Kühn** geführte

Material-Geschäft

für eigene Rechnung übernommen habe, bitte gleichzeitig, das meinem Vorgänger zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich übergehen lassen zu wollen. Es soll mein stetes Bestreben sein, durch Reellität die Gunst eines geehrten Publikums zu erwerben.

Memel, den 2. Februar 1857.

Louis Göbel.

Einem geehrten Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß die früher bei Herren **Lepach & Co.** gewesene

Niederlage von Gummischuhen

sich von heute ab bei Herrn **Jul. Kolleschöwsky,** in der Junkerstraße No. 290., befindet. Gleichzeitig übernimmt Herr Kolleschöwsky die vorkommenden Reparaturen und werden dieselben aufs Schleunigste und Billigste ausgeführt. — Die Preise werden laut **Factura** berechnet.

Alle Natural-Gummischuhe werden ebenfalls angekauft.

F. Bong,

Gummischuh-Fabrikant in Königsberg.

Montag, den 9. d. M. Vorm. 12 Uhr, soll an den Ruinen des Schauspielhauses ein im Wege der Execution abgepfändeter Arbeitswagen durch mich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu einladet

Szagun, Executor.

Die Porcellan-Niederlage

von **F. Adolph Schumann,**

in Memel bei **C. L. Cron,** empfiehlt ihr vollständiges Lager weißer und vergoldeter Porcellan-Geschirre.

Preisverzeichnisse werden gratis ertheilt und Aufträge von außerhalb franco erbeten.

100 Dgd. weiße Porcellan-Tassen a 1 Thaler pro Dgd. sollen geräumt werden.

Dauerhafte weiße Glacée-Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder, Erstere von 10 Egr. ab, empfehlen
Löbell & Rudnicki.

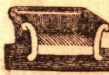
Echte Holländ. Kornwaagen,
übereinstimmend mit der Normal-Waage des Löbl. Commerciums, justirt durch den beedigten Justir-Beamten, Herrn **G. Repsold,** von demselben gestempelt, numerirt und mit Attest versehen; so wie **Trichter** und **Statifs** sind zu haben bei

D. F. Ehlers,

Hamburg, 10. Alster-Arkaden.

Weißer Atlaschube,
sowie **Berliner Damen-Gamaschen** und **Herren-Stiefel** empfangen
Löbell & Rudnicki.

Filz- und Morgenschuhe
werden billig verkauft bei
Franz Zwick.



Zwei neue rundlehnte birkene Sophas, sehr dauerhaft gearbeitet, stehen billig zum Verkauf bei
Bowitz, auf Bitte.

Guten sauern Kumpst,
rothe Rüben, rothen Kumpst, Beeten, gutsochende Brucken und Porrey zu haben auf der Contre-Escarpe bei
Augustat.

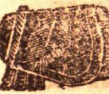


Ein hochtragende Kuh, ein großer und ein kleiner neuer eiserner Ofen stehen zum Verkauf. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampf.

Eine Partie gut gesalzener Rinderzungen
empfiehlt
C. Fr. Krög.



Ein freundliches kölnisches Gütchen, bestehend aus 165 Morgen Preuß. nebst einem ca. 4 Morgen großen Obstgarten und auch einer großen dreigängigen Paltrock-Wind-Mahlmühle, worauf sich ein Graupengang nebst Cylinder befindet und mit allen ganz neu erbauten dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, ist Besitzer der Wirthschäfts-Veränderung halber Willens aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Stroh- u. Roßhaar-Hüte
jeder Art sende zum Waschen und Umformen nach Berlin und bitte um baldige Einlieferung.
J. Holtz, Marktstraße No. 151.

Eine eichene Mangel steht zum Verkauf, Bom-mels-Bitte No. 9., bei
Strelis.

Besten Elbinger Käse
a 4 Egr. pro Pfd., frischen Edamer Käse a 7 Egr. 6 Pf. pro Pfd. empfiehlt
H. M. Scharffetter,
Friedrich-Wilhelm-Straße No. 14.

Lacirte Waaren.

Theebretter in allen Größen, Wasser-Eimer, Kannen und Wannen, Schreibzeuge, Wachstoch-Büchsen, Brod- und Messerföhrbe, Zuckerkasten, Sparbüchsen, Studir-, Tisch-, Wand- und Nachtlampen u. m. a. A., empfehlen billigt
F. W. Albrecht & Co.

Filz-Gamaschen,
Schuhe und Herrenstiefel empfangen
Löbell & Rudnicki.

Da ich beabsichtige, mein **Kurwaaren-Geschäft gänzlich aufzugeben** und nur das Putz- und Ta-pissierie-Geschäft beizubehalten, erlaube ich mir auf den gän-zlichen Ausverkauf folgender Artikel ganz besonders aufmerk-sam zu machen, als: Englische Strickwolle, alle Sorten Strickbaumwolle, worunter Spinnadur, Franz. und Engl. Stückbaumwolle, Eisengarn, Nähbaumwolle, Haken und Dehnen, Strick- und Nähadeln, Leinenband, Waschnöpfe, alle Sorten Schnürbänder u. dergl. m.

Lucinde Werner.

Ein ganz neues geradlehniges Sopha auf Federn steht sehr billig zum Verkauf auf Bitte bei **Bowitz.**

Weisse Glacé-Handschuhe

offerirt **Franz Zwick.**

Guter Schmand und Milch ist täglich zu haben; Schmand a 5 Sgr., Milch a 8 Pf. pro Stof, bei **J. Rothhardt**, am Friedrichsmarkt, wohnhaft Hohestraße vis-à-vis Herrn Bäckerstr. Becker.

Heute Abend **warme Grützwurst** bei **C. Fr. Krög.**



Ausgezeichnete vorzüglichste Fettheeringe,

in 16tel Tonnen, auch Stückweise, empfiehlt billigt **Louis Göbel**, im Hotel zum weißen Schwan.



Den Herren Mühlenbesitzern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt mit sämmtlichen Nummern der beliebten

rein wollenen Beuteltuche

versehen bin. **C. E. Scharffenorth**, Marktstr. No. 19., unweit der Kirche.

Wasch - Papier - Schreibe - Hefte,

(patentirt),

die mehr als 50 Mal benutzt werden können, sowie die er-forderliche Dinte dazu, empfiehlt

die Niederlage von **Ed. Schnée.**

Ferner empfehle

Herzprung's Schreibe = Schule

in 6 Abstufungen, für Lehrer und zum Selbstunterrichte, sowie

Herzprung's Gonto = Schrift,

für Alle, die sich dem kaufmännischen Fache gewidmet haben.

Ed. Schnée.

Weisse Atlaschuhe

hat erhalten und empfiehlt

Lucinde Werner.

Damen-Gamaschen

empfehlte

Franz Zwick.

Ballauffätze in Band und Blumen

empfehlte

Lucinde Werner.

Eine perfecte Köchin und ein Stubenmädchen mit ganz guten Empfehlungen können einen Dienst erhalten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboot's.



Ein passendes Local zu einem Material-Waaren-Geschäft nebst obere Wohnung ist zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboot's.

Eine Oberstube nebst Dachkammer ist gleich zu beziehen bei **Preisling**, am Triangel.

In der Bäckerstraße No. 64. ist in der Belle-Etage eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, nebst Küche mit Spar-herd und sonstigen Bequemlichkeiten vom 1. März ab oder auch von sofort zu vermieten. — Dasselbst finden 2 junge Leute Wohnung und Verpflegung.



Ein separates Wohnhäuschen von 2 Stuben, Küche und allen Bequemlichkeiten, sowie Benutzung des Gartens und eine obere Wohnstube nebst Zubehör, an einzelne oder eine kleine Familie sind zu vermieten. **C. D. Ziepert.**

NB. Dasselbst sind einige Schock Langstroh zu verkaufen.

Eine obere Wohnung von 3^{er} Stuben, 1 Kammer, Sparrküche, Speisekammer, Keller, Holzgelass etc. ist zu vermieten und am 1. Mai e. zu beziehen.

J. Müller, Zimmermeister.



Das Local der Gastwirthschaft in **Char-lottenhof** ist vom 1. April ab zu ver-pachten. Daraus Reflectirende erfahren die Pachtbedingun-gen daselbst

Die Lieferung von Uniformen und Balletots für die Loosfen soll

am **12. Februar e.**, Nachmittags 3 Uhr, in unserm Bureau unter den dort einzusehenden Bedingun-gen ausgedoten werden.

Memel, den 4. Februar 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Die Wind-Schneidemühle „Aeolus“ an der Nordertuf in Memel, auf dem vormals Woirschen Grundstücke, wird

Dienstag, den 10. März 1857,

Vormitt. von 10—12 Uhr, unter Ausschließung von Nach-geboten, jedoch vorbehaltlich des Zuschlages durch den Herrn Provinzial-Steuer-Director, an den Meistbietenden zum Abbruche verkauft.

Die Mühle (Paltcock) ist von gutem starkem Holze, das gangbare Werk aus 3 Schneiderahmen mit allem Zu-behör und einem Krahn zum Herauffchaffen der Blöcke, und Alles von sehr gutem bei vorsichtigem Abbruche zu et-ner ähnlichen Mühle brauchbaren Materiale.

Laxe und Bedingungen sind in den Geschäftsfunden bei uns einzusehen und werden auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt. — Memel, den 4. Februar 1857.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

6. FEB.

Schiffsnachrichten.

Ein	Geht	Schiff	Capitain	Von	Nach
5	2	Hannah	Wunderlich	Copenhagen	Ballast
				Ausgegangen nach	
10	3	William France	Harris	Eibau	Salz
				Wassertiefe des Seegatts — Fuß — Zoll —	Strömung aus.
				Wasserstand — Fuß 8 Zoll. —	Wind S.O.
Herwig	Müller	29/1	in London	ausclarirt nach der Ostsee.	
Emma El.	Meyer	2/1	Sunderland nach	Billaricos, 30/1 auf	
			Goodwin-Sands	auf Strand gerathen	und
				in Deal eingebracht.	

Kirchenzettel zu Sonntag, den 8. Februar.

In der Litchauischen Kirche
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.
Litchauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Sylla.
Nachm. Hr. Pred. Schrader.

Im Saale der höheren Töchter-Schule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehsener.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Kaplan Stankiewicz.

Artaktion, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Beilage zu No. 16. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 6. Februar 1857.

Anzeigen.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

lithographische Anstalt

mit dem heutigen Tage nach der großen Wasserstraße No. 207., im Hause des Conditor Herrn **le Coutre**, verlegt habe. **B. Stephan.**

Unterricht im Schön- & Schnellschreiben

wird erteilt bei

A. Tergan, Kalligraph,
Töpferstraße No. 665.

Unterricht im Schnellrechnen

wird erteilt Töpferstraße No. 665. bei **A. Tergan**.

Feinstes Weizenmehl

8 1/2 Sgr., zweite Sorte 7 1/2 Sgr. pro Meße, gutes Schrotmehl 4 Sgr. 4 Pf. pro Meße, Kornbeutelmehl 4 Sgr. 8 Pf. pro Meße wird verkauft im Kaufmann Beckerischen Locale, neben Herrn Nicks, bei **Ch. Olsen**.

Guten abgelagerten

Engl. Porter

(aus der Fabrik von Barclay Perkins & Co.), im Dhd. a 3 Thlr. 10 Sgr., pro Flasche 8 1/2 Sgr., in der Weinhandlung von **J. Wolff**.

Gute Schlittenglocken,

von vorzüglichem Klange und Haltbarkeit, eigen gefertigt in verschiedenen Größen, sind vorrätzig und empfiehlt

C. Louis Lepach, gr. Wasserstr. No. 10., vis-à-vis Herrn Bäcker Werther.

NB. Alte Glocken und alte Metalle werden in Zahlung angenommen.

Leere Porter- und Weinflaschen, in 1/2 und 1/1, kann ich zum Kostenpreise ablassen.

C. F. Burwerth,
Schützenplatz.

Russische Schlittenglocken,

verschiedener Größe, empfehlen zu billigen Preisen **Feinholtz & Co.**

Mein Lager fertiger Winter-Anzüge

habe ich nach beendigter Inventur im Preise bedeutend ermäßigt, und verkaufe, um schnelligst damit zu räumen, zu folgenden sehr billigen Preisen:

1 Winterrock, warm gefüttert, von 3 1/2 Thlr. an,
1 Twine von Tuch oder Buckskin von 7 1/2 Thlr. an,
1 Double-Düffel-Twine von 11 Thlr. an,
Raglans, Detloss von Buckskin & Düffel v. 10 Thlr. an,
Schlafrocke, Stepprocke, Kapuzen, Hüte, Mützen & Herren-Wäsche zu sehr billigen Preisen.

1 gute Winterhose von 2 1/2 Thlr. an,
1 Französische Winterhose, die früher 7 Thlr. kostete, jetzt von 4 3/4 Thlr. an,
Westen, in Sammet, Seide und Atlas, von 1 1/6 Thlr. an.

M. Spiegel, im Postgebäude.

Zu Bällen

empfehlen elegante

schwarze Ballanzüge

und Ball-Gravatten zu sehr billigen Preisen.

J. Liebenthal & Co.

Eine neue Sendung

Morgenhauben,

von 5 Sgr. das Stück ab, empfiehlt

J. L. Intra.

Grosse Kohlen zur Ofenheizung

offeriren zu billigen Preisen, mit und ohne Anfuhr,

Theodor Kloss & Co.

In Gr. Lauerlaucken sind 10 fette Schweine zum Verkauf

5 bis 10 Ctr. Blei

sucht zu kaufen

Ferd. Kreutz.

Ein einspänniger Tafelschlitten ist zu verkaufen Polanzenstraße No. 643. bei

Sattlermeister **Ilgenstein**.

Ein Astrachan-Pelz ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir nachweisen kann, wer den Unrath auf mein am Ende der Lindenallee belegenes Ackerstück hingeworfen hat.

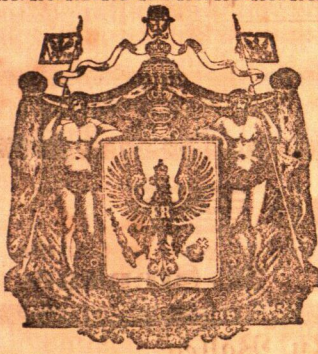
Memel, den 4. Februar 1857.

J. Mason.

Spazierenfahrenden nach Grünthal

ist die gute Eisbahn auf der Dange zu empfehlen.

Brünning.



Reell, modern und billig
 kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von
Adolph Behrens,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.
 Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.
 Winter-Ueberzieher in Duffel, Calmuc c. von 2½ Thlr. an,
 Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,
 Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,
 Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,
 Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,
 Schlaf- und Haus-Röcke von 1½ Thlr. an,
 Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1½ Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:
Friedrich Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Das Packammer-Geschäft von Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße, bei Herrn Glafer, 1 Treppe hoch,
 empfiehlt sein wohlaffortirtes Waarenlager zu den bekannt billigsten Engros-Preisen.

Am Montage ist bei der Schlittenpartie nach Charlottenhof eine Muffe (gefüllt mit lila Seide), worin sich in Paar schwarze Glace- und ein Paar gestrickte schwarz und weiß wollene Ueberzieh-Handschuhe befanden, vertauscht worden. Es wird gebeten, selbige bei Justizrath Bock wieder einzutauschen.

Luftige Schüttungen und ein Unterraum

an der Dange, sind zu vermieten. Näheres bei
Robert Werner,
 Marktstraße No. 33.

Eine untere Wohnung von zwei aneinanderhängenden Zimmern ist von sogleich an ankündigende junge Leute, mit auch ohne Möbel, miethfrei. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei Wohnungen, eine aus 6 aneinanderhängenden Zimmern, die zweite aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, nebst allen Bequemlichkeiten, sind in meinem neu erbauten Hause, Friedrich-Wilhelm-Straße, zu vermieten. Auch ist daselbst eine kleine Wohnung im dritten Stock, aus einer Stube, Cabinet und Dachkammer, an eine stille Familie zu vermieten. Die darauf Reflectirenden bitte ich, das Nähere mit mir zu verabreden.

L. Schlaffhorst.

Ein freundliches möblirtes Oberstübchen mit Beheizung ist beziehbare bei
Riechert, Bezirksfeldweibel.

In dem Bäcker Maschning'schen Hause, Thomasstraße No. 179., ist eine Wohngelegenheit von 4 Zimmern, Schlafcabinet, Bodenkammer und 2 Küchen im Ganzen oder auch getheilt sogleich zu vermieten durch

H. A. Kaufmann.

Eine Wohnung von zwei auch drei Zimmern, Küche, Keller, Holzgelass und separatem Hof mit Gärtchen ist sofort zu vermieten. — Ein einspänniger Spazierschlitten mit Leder-Tambour, ein Spazierwagen und vollständiges Geschir sind zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdr. des Dampfboots.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Oberstauer Johann Gottfried und Louise Dorothea, geb. Feyfer, Braunschens Eheleuten gehörige

gen, auf Amts-Bitte belegenen Eigenkätner-Grundstücke No. 227., 228. neu (und 149. alt) und 229., abgeschrieben auf 4204 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, sollen

am 5. März 1857, Vormittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Assessor Petrenz subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche beim Subhastationsgericht anzumelden.

Memel, den 15. November 1856.

Königliches Kreisgericht.

In dem Kaufmann J. A. Ebnerschen Concourse ist der Justiz-Rath Bock zu Memel zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Memel, den 26. Januar 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 30. October p., betreffend die Benutzung der Flachswaage, wird ad §. 4. und 5. festgesetzt: „In jedem Kalender-Monat zahlt bei laufendem Geschäft das bis zum 15. (incl.) Eingelegte ebenso wie der etwaige Bestand Lagermiete für einen vollen Monat; solche Partien aber, die vom 16. bis 30/31. eingelegt werden, nur Lagermiete für einen halben Monat, gleichviel ob die Herausnahme in demselben Monat oder später erfolgt und werden die in jedem Monat verladenen Waaren nur am Schlusse eines jeden Monats in Abgang gestellt.“

Memel, den 29. Januar 1857.

Magistrat.

Eine Schlittenglocke ist am 7. d. M. in der Nähe von Grünthal gefunden, hier eingeliefert und kann im Polizeibureau II. eingesehen werden.

Memel, den 3. Februar 1857.

Polizei-Verwaltung.

Eine Quantität (circa ½ Aehel) Birken-Klobenholz, welches ohne Legitimations-Attest hier eingebracht und darum confiscirt ist, soll **Sonnabend, den 7. Februar c.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Hofe des Stadthauses öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Memel, den 3. Februar 1857.

Polizei-Verwaltung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.